

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicolas Facincani / Reto Sutter (Hrsg.)

Waffengesetz (WG)

Bern: Stämpfli, 2017,
ISBN 978-3-7272-5156-6

Das schweizerische Waffenrecht und insbesondere die EU-Richtlinie 91/477/EWG über die Kontrolle des Erwerbs und des Besitzes von Waffen, welche am 14. März 2017 vom EU-Parlament verabschiedet wurde, sind aktuell ein brisantes Thema.

Der vorliegende Kommentar zum Bundesgesetz über Waffen, Waffenzubehör und Munition vom 20. Juni 1997 (aktueller Stand 1. Juni 2016) soll der interessierten Leserschaft helfen, sich in den zahlreichen Bestimmungen des WG besser zurechtzufinden.

Die Autoren haben sich insbesondere auch mit den das WG betreffenden Bundesgerichtsentscheiden sowie mit

der kantonalen Rechtsprechung auseinandergesetzt.

Dadurch wird nicht bloss der eigentliche Geltungsbereich des WG durch detaillierte Erläuterung der umfassten Gegenstände geklärt, sondern alltägliche Probleme von Waffenbesitzern werden auch für Nicht-Juristen verständlich umschrieben und die rechtliche Würdigung vorgenommen. Die regulatorischen Eckwerte werden klar aufgezeigt, existierender Spielraum bezüglich Erwerb und Übertragung erläutert sowie die aktuelle Privilegierung von Jägern und Schützen anschaulich vermittelt.

Patrick Nyffeler

Loretta Napoleoni

Menschenhändler

Zürich: Rotpunktverlag, 2016, ISBN 978-3-85869-704-2

Die italienische Terrorismusexpertin Loretta Napoleoni hat sich in ihrem neuesten Buch einem brandaktuellen Thema angenommen: Das lukrative und hochprofessionelle Geschäft mit dem Menschenhandel.

Die Autorin, die mit ihren Recherchen vor über zehn Jahren begonnen hat, zeigt den Zusammenhang zwischen dem organisierten Verbrechen und dem kriminellen Jihadismus auf. Sie beleuchtet, wie die schiere Not der Flüchtlinge zu einem Milliardengeschäft wurde und wie sich das «Geschäftsmodell» über die Jahre – auch im Rahmen der Globalisierung – auf Journalisten, Entwicklungshelfer und westliche Touristen ausgedehnt hat. Aufgrund vieler Gespräche mit

ehemaligen Geiseln und Unterhändlern gelingt es ihr, das Netzwerk, welches sich von Westafrika über Nordafrika, den Nahen Osten bis nach Europa erstreckt, aufzuzeigen und zu erläutern. Besonders stossend ist dabei, dass die Verursacher der Flüchtlingsströme letztlich zu den Profiteuren werden und der erzielte Profit in die weitere Finanzierung des Terrors fliesst.

Napoleonis Buch kann jedem Leser empfohlen werden, der sich für das in der Öffentlichkeit zwar oberflächlich präsente Thema interessiert, aber vertiefter – vor allem über die Zusammenhänge – informiert werden will.

Kaj-Gunnar Sievert

Karl Lüönd

Der Unerbittliche

Zürich: Denner AG und NZZ Libro, 2017,
ISBN 978-3-03810-251-9

Die unter anderen Namen und in anderem Rechtskleid 1860 gegründete Firma Denner AG ist das drittgrösste Unternehmen im schweizerischen Lebensmitteleinzelhandel. Dazu geworden ist sie unter der Führung von Karl Schweri (1917–2001), dem Karl Lüönd ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Gelungen ist dieses Monument nicht zuletzt, weil Lüönd der Person Schweris mit einer erfrischenden Kombination von Hochachtung und Kritik, beides in reichem Mass gespendet, begegnet.

Das Verschwinden zahlreicher selbständiger Existenzen im Lebensmittelhandel darf man füglich beklagen, die Konzentration ist aber weder Schweri zuzuschreiben, noch seinem Vorbild Gottlieb Duttweiler (dessen Migros die Denner AG nach Schweris Tod 2007 erworben hat). Das Phänomen geht vielmehr auf die Marktkräfte, die Präferenzen von Kundinnen und Kunden zurück. Schweri, in den nicht so ganz abwegigen Worten von Peter Bodenmann ein «Opportunist» (Seite 114), reizte das gesetzlich Erlaubte vollständig aus und ritzte gelegentlich dessen Grenzen: Umsonst wurde er vom Bundesstrafgericht 1976 nicht mit einer Busse von CHF 40 000 belegt und wer weiss, was 2001 noch geschehen wäre, wenn er nicht aus einem laufenden Strafverfahren heraus gestorben wäre.

Aber so wichtig für diesen Rezensenten das Gesetz auch ist, so relativ bedeutend Schweris Referenden für die politische Geschichte des Landes sein mögen, die historischen Leistungen Schweris sind andere: Er hat die Preisbindung für Markenartikel zu Fall gebracht und durch eiserne Re-

investition der Gewinne mit sehr geringen Schulden eine dritte Kraft im Schweizer Lebensmittelhandel aufgebaut, auf deren Aktiven es gegen Ende seines Lebens zeitweise Wal Mart und Aldi abgesehen hatten. Beide sind aber letztlich am Eigensinn des Gründers und vielleicht auch ein wenig am Patriotismus des Aktivdienstoffiziers gescheitert. Was war Schweris Erfolgsrezept? Die Hingabe an die selbst gestellte Aufgabe, Detailkenntnis bei gleichzeitigem Überblick, Mut, Freude am Entscheiden, aber, operativ, auch ein gerüttelt Mass an Tarnung und Täuschung und Überraschung, ganz im militärischen Sinn. Die segensreiche Wirkung freier Märkte für freie Menschen stellt sich ja nur auf die Dauer und im Grossen und Ganzen ein. Der einzelne Werktag dagegen bringt Verlierer und Gewinner.

All das – und auch, einer Biographie entsprechend, mehr Persönliches – weiss Karl Lüönd als glaubwürdiges Gesamtbild zu arrangieren. Dass auch über das normale Mass hinaus Fragen bleiben, liegt in der Natur des enigmatischen Menschen Karl Schweri. Dass dieses Leben, summa summarum, eine grosse Erfolgsgeschichte wurde, ist nicht zuletzt einer loyalen Frau und einer verlässlichen Familie sowie treuen Beratern wie dem Anwalt Bernhard Wehrli und dem zeitweiligen Wiener Bürgermeister Helmut Zilk zu danken. Dem kurzweilig geschriebenen und darum nicht weniger lehrreichen Stück moderner Schweizer Wirtschaftsgeschichte ist eine zahlreiche Leserschaft von Herzen zu wünschen!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Kumiko Ahr

How Japan Defends Itself

Zürich: vdf Hochschulverlag AG, 2014, ISBN 978-3-7281-3609-1

Die Autorin hat im Rahmen einer Dissertation an der Universität Zürich untersucht, wie sich Japan angesichts der Verschiebung der Kräfteverhältnisse in Ostasien in Zukunft verteidigen kann. Der Band in englischer Sprache zeigt auf, welche Optionen Japan hat von der bisherigen, historisch bedingten Selbstverteidigung, zu einer neuen Strategie zu finden, welche der veränderten geopolitischen Sicherheitslage angepasst ist.

Eingangs wird die geopolitische Situation in Ostasien präsentiert. Dabei spielt natürlich China eine zentrale Rolle, aber auch Anstrengungen der USA, trotz dem Kostendruck

bei seinen Streitkräften eine Balance zu erhalten. Die Autorin untersucht eingehender die Option der nuklearen Abschreckung, auch gegen konventionelle Angriffe. Dabei wird Frankreichs Nuklearstrategie der Triade als Bezugspunkt herangezogen. Angesichts auch der nuklearen Drohungen Nordkoreas und der Ungewissheit, inwieweit die USA im Falle einer Aggression gegen Japan ihre nuklearen Möglichkeiten einsetzen würden, ist für Japan eine Debatte über die nukleare Option unumgänglich. Man verfolgt natürlich auch, wie der Westen in dieser Frage mit dem Iran umgeht. Im nuklearen Dilem-

ma wird Japan eine Antwort finden und seine Strategie neu definieren müssen. Nukleare Abschreckung ist eine realistische Option, denn die konventionellen Mittel der Selbstverteidigung reichen niemals aus. Man bedenke, dass Japan bezüglich Militärausgaben weltweit auf Platz 102 steht.

Wer sich mit den strategischen Kraftlinien in Südostasien auseinander setzen will, findet in dieser Arbeit wertvolle Fakten und Überlegungen. Allerdings hat sich die Lage seit Erscheinen des Bandes weiterentwickelt.

Jean Pierre Peternier

Butz Peters

1977 RAF gegen Bundesrepublik

München: Droemer, 2017, ISBN 3-426-27678-5

Die Terroristen der Roten Armee Fraktion (RAF) stellten die Bundesrepublik Deutschland auf eine Bewährungsprobe, als sie auf dem Höhepunkt des Terrors im Jahr 1977 unter anderem den Bankier Jürgen Ponto, den Generalbundesanwalt Siegfried Buback und den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer ermordeten.

Butz Peters arbeitet seit Jahrzehnten über die Geschichte der RAF und gilt als einer ihrer besten Kenner. Detailreich beschreibt er in diesem Buch die Taten der RAF, wobei er Bekanntes zusammenfasst und seine Darstellung durch mittlerweile öffentlich zugängliche Akten ergänzt. Er hatte noch mehr gewollt, aber seine Versuche, mit den Top-Terroristen der RAF ins Gespräch zu kommen, scheiterten. Ausführ-

lich beschreibt der Autor die gerichtliche Aufarbeitung, wobei er einen Schwerpunkt auf den Prozess gegen Verena Becker im Jahr 2012 legt. Dieser wahrscheinlich letzte RAF-Prozess brachte für Peters das Ergebnis: «Tatsächlich neue, erhebliche Erkenntnisse durch Justizverfahren erscheinen unwahrscheinlich ... Der prozessualen Wahrheit sind die Beweismittel ausgegangen.»

An vielen Stellen seines Buches geht Peters weit über das Deskriptive hinaus. Etwa dann, wenn er die ehemaligen RAF-Mitglieder im zweiten Becker-Prozess beschreibt und dabei auch ausführt, dass die meisten von ihnen von staatlicher Unterstützung leben. Er hat auch eine klare Meinung zu den RAF-Anwälten im Stammheim-Prozess Mitte der 1970er Jahre, die den Angeklagten

«politisch nahestehen und das Gericht verbissen bekämpfen.» Der Autor stellt heraus, dass vielen von ihnen danach eine ansehnliche Karriere gelang: Otto Schily wurde 21 Jahre später Bundesinnenminister; Rupert von Plottwitz noch nicht einmal 20 Jahre später stellvertretender Ministerpräsident und Justizminister in Hessen und Axel Azzola wurde 21 Jahre später Staatssekretär in Mecklenburg-Vorpommern.

Die RAF brachte den Staat an den Rand dessen, was in einem Rechtsstaat möglich ist, aber nicht darüber hinaus. Peters resümiert zu Recht: «Und noch etwas zeigt diese Zeitreise durch vierzig Jahre: Die deutsche Seele hat die RAF noch nicht verwunden.»

Reinhard Scholzen



Nr. 06 – Juni 2017

183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt aD,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 3. Juli 2017

Schwergewicht:

- Kampf der verbundenen Waffen
- Macht verändert Wahrnehmung
- Simulation auf höchstem Niveau
- Gefährdung der Schweiz im Kalten Krieg